

## Historische Salzstraße

Salz. Seit jeher kultiviert „weißes Gold“ das Leben der Menschen. Und wer keines besaß, musste es teuer erkaufen. Im frühen Mittelalter wurde Salz zur gefragten Ware. Von Halle bis ins ferne Prag zogen Kaufleute; der Salzhandel blühte und brachte den Anrainerstädten Wohlstand und Einfluss. Folgen Sie der deutschen und sächsischen Geschichte, wandern Sie auf einer Etappe des Böhmisches Steiges entlang der „Historischen Salzstraße“. Sie verläuft vom westsächsischen Reinsdorf bis ins böhmische Misto.

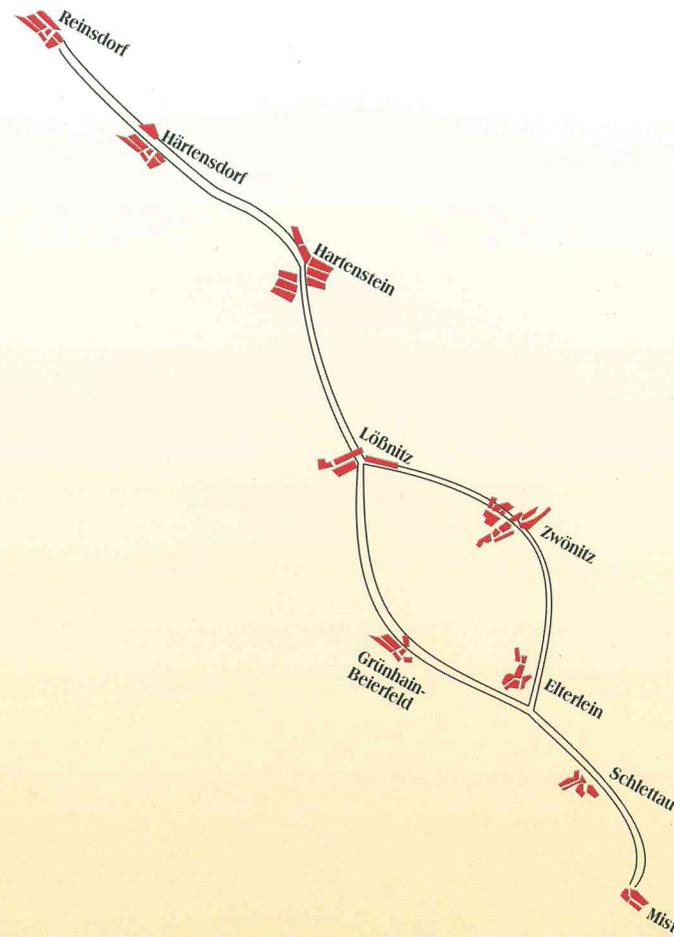
### Reinsdorf

Nach Überqueren der Zwickauer Mulde beginnt der Aufstieg ins Erzgebirge. Das Waldhufendorf umfasst drei Ortsteile und ist geprägt von Landwirtschaft und Bergbau. Vom Höhenrücken des Reinsdorfer Berges bietet sich eine ausgezeichnete Fernsicht bis nach Tschechien, Thüringen und ins Leipziger Land. Sehenswert: St. Jacobus-Kirche, Heimatmuseum.

### Härtensdorf/ Stadt Wildenfels

Über landschaftlich reizvolle Wiesen zieht der Weg nach Härtensdorf. Hier wurde im Jahre 1150 die heutige Kirche zu den Drei Marien als Wegekappelle am Böhmischem Steig geweiht. Das Örtchen gehört zur Kleinstadt Wildenfels, deren Schloss auf einem Felshang thront.

## Streckenverlauf Salzstraße – Reinsdorf - Misto



Auf der Südseite des Ensembles liegt das Wildenfelser Zwischengebirge; diese Bergkette aus Karst ist sachsenweit einzigartig in Flora und Fauna. Sehenswert: Schloss, Park, Kirche „Drei Marien“ OT Härtensdorf.

### Hartenstein

Hinter Härtensdorf verläuft die Strecke erst parallel zu BAB 72 und führt dann auf alten, authentischen Hohlwegen direkt hinab nach Zschocken. Vermutlich diente die hiesige Dorfkirche vor ihrer Weihe als Schutzburg. Bergan geht es weiter zur früheren Grafschaft Hartenstein. Die „Schloss-Stadt“ Hartenstein ist bekannt durch ihren berühmten Sohn, dem Arzt und Lyriker Paul Fleming, und den Sächsischen Prinzenraub. Sehenswert: Burg Stein, Schlossruine, Kirchen Thierfeld und Zschocken.

### Löbnitz

Vom Hartensteiner Markt führen Hohlwege durch urwüchsige Mischwälder nach Löbnitz. Beachtliche Geländeeinschnitte verdeutlichen noch heute die Strapazen der Händler auf der Historischen Salzstraße. Wer hier an Bachläufen innehält, entdeckt Überfahrts Spuren der Salzkarren. Löbnitz begrüßt die Wanderer mit einer stattlichen Allee. Vor etwa 220 Jahren ließ dafür Fürst Carl Otto von Schönburg 200 Linden anpflanzen. Auf dem großen, natursteinbepflasterten Marktplatz im Stadtzentrum blühte der Handel, und er diente als Raststätte für bis zu 30 vierspännige Pferdefuhrwerke. Sehenswert: Ausstellung Erzgebirgische Volkskunst, klassizistische St. Johanniskirche, Stadtmauer, Rathaus, einmaliges Bronzeglockenspiel.



### Geschäftstelle

Verein historische Salzstraße e.V.

Marktplatz 13  
08294 Löbnitz

Telefon: 03771 5575-52  
Telefax: 03771 5575-68

[salzstrasse@stadt-loessnitz.de](mailto:salzstrasse@stadt-loessnitz.de)

